



DON'T
CRY
FOR ME,
PATAGONIA
*Golf am
ziemlich
anderen
Ende der
Welt*

Der Perito Moreno Gletscher
in Patagonien

VON REGINA DVORAK

GETTY IMAGES

Wie man auf die Idee kommt, gerade in Patagonien Golf zu spielen? Ganz einfach: von Abenteuerlust, Neugierde und Sehnsucht nach Vielfalt getrieben. Zumindest ist das bei mir so. Bei Ihnen wird's dann wahrscheinlich an diesem feinen Reisebericht liegen.

Zugegeben – für ein paar Golfrunden, selbst wenn diese dramatisch schön sind, ist Patagonien recht weit weg. In Kombination mit Lifestyle, Sport, Kulinarik und Naturschauspielen aller Art ist Argentinien für Golf-AbenteurerInnen, HedonistInnen und LiebhaberInnen atemberaubender Kulisse aber genau der richtige Hot Spot. Große, unvergessliche Eindrücke warten und das Golf sucht seinesgleichen.

Die richtige Vorbereitung

Es ist äußerst unratsam, einfach aufs Geratewohl nach Argentinien zum Golfen zu reisen. Ich bin im Allgemeinen glückliche Individualreisende, die Entscheidung, sich in diesem Fall in die wohlige Obhut eines ausgezeichneten lokalen Golf-Reiseveranstalters zu begeben, war aber definitiv goldrichtig. Wenn es um Reisen geht, bin ich zwar nicht der Meinung, dass Optimierung das passende Mantra ist, aber sicherzustellen, dass man während der vorhandenen Zeit und für adäquates Kapital genau die Dinge sehen und machen kann, die die meiste Freude und Erfüllung bringen, halte ich für überaus sinnvoll. Man kann sich, trotz eingehender initialer Beschäftigung mit dem Thema, nicht vorstellen, wie unfassbar viele verschiedene Optionen das Land birgt. Also ist es wichtig, sich vorab die richtigen Fragen zu stellen. Und zwar leider nach dem Ausschlussprinzip. Zum Beispiel:

- » Lieber kulturell-kosmopolitisch golfen oder rougher & tougher?
- » Lieber mehr oder noch mehr sensationelle Weine und Steaks vor und nach der Runde?
- » Lieber mehr Anden-Ausblick oder mehr Tango-Szene am Abend?
- » Lieber Golfen & Fliegenfischen oder Golfen & Trekking?
- » Lieber Kniefall in Cordoba (für ÖsterreicherInnen) oder nass werden in Iguazu?
- » Lieber World's End entdecken oder einen Abstecher nach Uruguay machen?
- » Lieber Rückflugticket verfallen lassen oder doch heimkehren?

Bei mir ist es die Liebe zu spektakulären Berg-

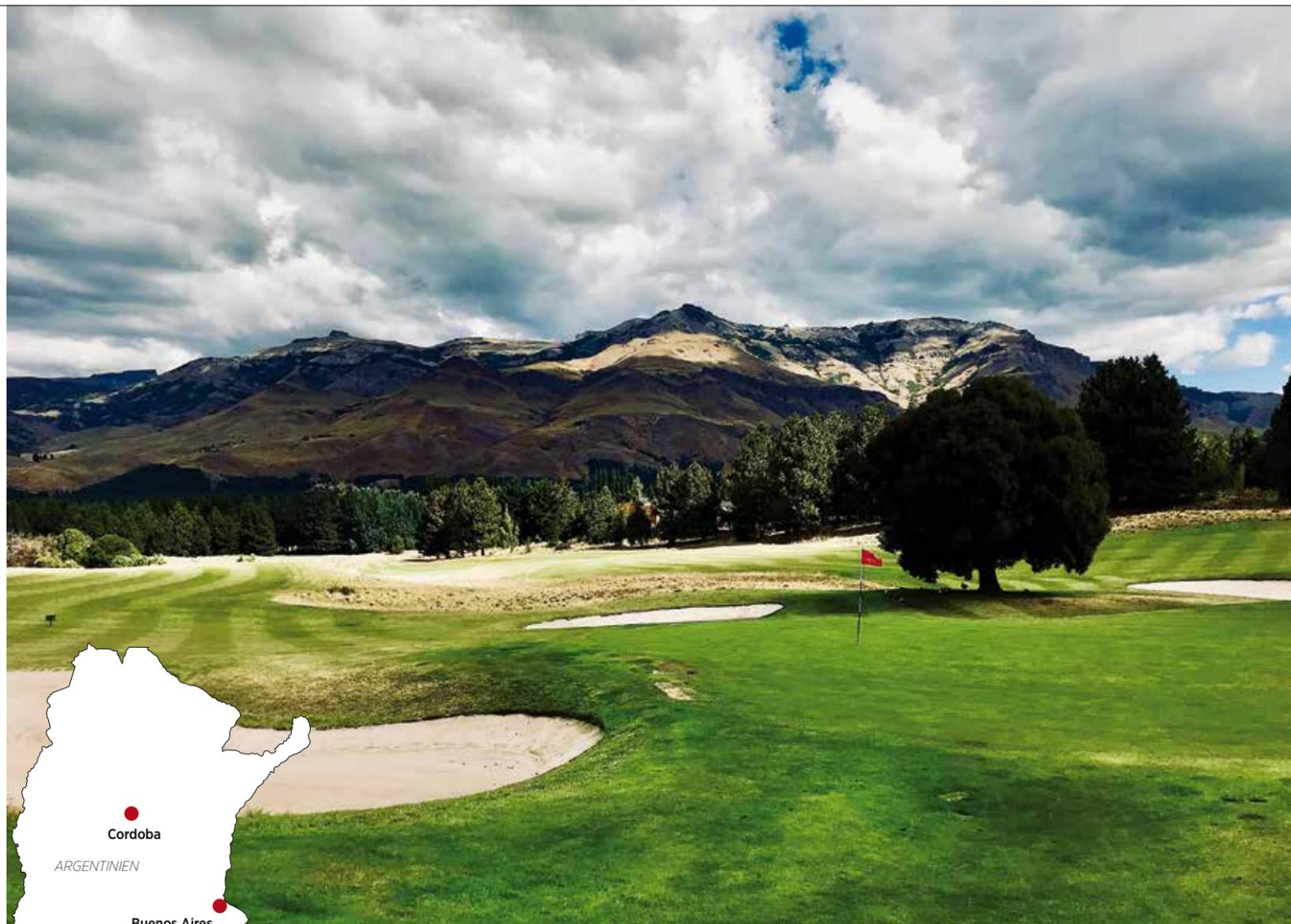
panoramen, die meine Reiseroute bestimmt. Buenos Aires muss natürlich dabei sein, danach geht es weiter Richtung Berge und Süden, um die Anden voll auszukosten. Abschließend will ich mich in Iguazu wieder aufwärmen.

Das vielfältige Golf

Das erste Golfbag kam im Gepäck von Henry Smith 1879 direkt aus Schottland nach Argentinien. Seitdem entstanden mehr als 300 Golfplätze, die durchwegs durch ihr grandioses Setting auffallen. Die Vielfalt variiert von den vielen Plätzen der weiten Ebenen rund um Buenos Aires mit ihren natürlichen Seen und Flüssen, den Linkskursen am Atlantik, den von Weinbergen umgebenen Clubs bei Mendoza über die Plätze der wunderbaren Bergwelt von Cordoba bis zu den atemberaubenden Naturschönheiten, die die Golfplätze in Patagonien ausmachen. Auch wenn es ausschließlich um Golf geht, ist die Qual der Wahl daher integrativer Bestandteil der Reiseplanung.

Buenos Aires

Drei der Clubs rund um Buenos Aires (Jockey Club, Olivos und Buenos Aires GC) finden sich regelmäßig in den Top 100 der besten Golfplatz-Listen wieder. Das sind zwar bei Weitem nicht alle Clubs, die es wert sind, hier gespielt zu werden, sie gehören aber zu den ganz großen Highlights, wenn man Argentinien bereist. Allein deshalb ist es ratsam, einige Tage in der Hauptstadt einzuplanen. Darüber hinaus ist Buenos Aires auch für sich genommen eine grenzenlose Stadt und gehört ab sofort zu meinen absoluten Lieblingsstädten. Diese drei renommierten Plätze haben Kultstatus und vor mir bereits so eindrucksvolle Namen wie Arnold Palmer, Sam Snead, Gary Player, Byron Nelson, Sergio Garcia, Tiger Woods u.v.m. herausgefordert. Das ist insofern gut, als mein teils überschaubarer Score vor diesem Hintergrund weniger weh tut. Aber ich habe auch gute Ausreden: Die Plätze sind sagenhaft schön, sie benötigen volle Hingabe, haben, vor allem im Falle des Buenos Aires GC, besonders hohen Wasseranteil und mein Reisebegleiter Lucas ist so lustig, dass auch dadurch meine Konzentration ein wenig leidet. Darüber hinaus lenken mich so Außergewöhnlichkeiten wie die hunderten unbekanntenen Vögel und Pflanzen, Capybaras (quasi sehr, sehr große Meerschweinchen) und Schildkröten ab, denen wir dauernd begegnen. Jeder der drei Kurse lässt mir das Herz aufgehen, das ist richtig großes Golf.



SAN MARTIN DE LOS ANDES EL CHAPELCO

Next Stop: San Martin de los Andes – das klingt schon so großartig nach Abenteuer. Beim Anflug bin ich dann doch kurz verwirrt ob der Tatsache, dass man bis 3 Minuten vor der Landung weit und breit nur Wüste sieht. Aber das gibt sich gleich wieder und der Blick auf die Berge und Seen, die den Ort so pittoresk beherbergen, wird frei. Der Flughafen ist winzig, charmant und passt perfekt zu San Martin de los Andes, das ein bisschen an Schladming erinnert. Das Chapelco Resort, meine Heimat für die beiden kommenden Tage, ist überaus eindrucksvoll. Nicht nur, weil ich gefühlt der einzige Gast im fünf Sterne Loi Suites Hotel bin und liebevoll betreut werde, sondern auch, weil jeder Ausblick sagenhaft ist. Über den Golfplatz hinweg sieht man auf die Anden. Und zwar von wirklich überall aus. Der von Jack Nicklaus entworfene Chapelco-Kurs windet sich entspannt und perfekt in die Landschaft gebettet durch die Wälder des Nationalparks und hält mich angemessen auf Trab. Die teils engen Fairways und schnellen Grüns buhlen mit der großartigen Szenerie um meine ganze Aufmerksamkeit. Im entspannten Clubhaus tratscht es sich danach besonders fein mit Christian Müller, dem lokalen Headpro, der der Liebe wegen von Deutschland nach Argentinien zog und es, verständlich, wenn man gerade hier auf der schönen Terrasse sitzt, keinen Tag bereut.

FOTOS: BEIGESTELLT

EL DESAFIO

Mein ganz persönliches Golf-Highlight der Reise. Von El Desafio („die Herausforderung“) haben mir bereits einige Leute schwärmend berichtet und ich kann nur sagen, dass sie alle recht haben. Nicht nur Argentiniens amtierender Präsident spielt hier regelmäßig, sondern einfach jeder, der etwas auf sich hält, war schon mal da. Das Setting ist reichlich ungewöhnlich. Ein Luxus-Mountain Resort ist geplant, aber noch nicht gebaut. Eine kleine Welcome Hütte, das einsame Polofeld und die von Greg Norman geplanten neun Loch sind die Vorhut. Thierry Doulut, der Headgreenkeeper des Kurses, gibt mir die Ehre, die Golfrunde mit mir zu spielen. Wir fahren in seinem Pick Up die steile Schotterpiste gefühlte Stunden bergauf, um final vor zwei mit einer Plane verbundenen Containern zu parken, die aktuell das Clubhaus darstellen. Ja, genau so soll sich mein Patagonien-Abenteuer anfühlen! Was soll ich sagen? Die neun Loch sind sagenhaft. Mitten in den Bergen gelegen, atemberaubend schön, genial entworfen und mit den spektakulärsten Ausichten, die man sich vorstellen kann. Darüber hinaus erzählt mir Thierry, der bereits auf der ganzen Welt Golfplätze mitgebaut und -geplant hat, dass El Desafio der erste gänzlich biologische Golfplatz in Südamerika ist. Keinerlei Chemie wird eingesetzt und das Wasser kommt ausschließlich über das natürliche Gefälle. Dennoch, oder deswegen, wirkt der gesamte Platz hervorragend gepflegt und spielt sich auch so. Mit den Buggies darf man übrigens nicht zimperlich sein, die Wege zwischen den Löchern sind weit und gleichen sehr schlechten Wanderwegen, dafür trifft man auch auf Adler und kann die grandiose Szenerie am Weg ausreichend genießen.

BARILOCHE

Der nächste Höhepunkt ist die Fahrt von San Martin de los Andes nach Bariloche entlang der 7-Lakes-Route. Ein Nationalpark reiht sich an den anderen und nach jeder Kurve ist die Aussicht tatsächlich noch ein wenig schöner als zuvor. Erfreulicherweise bleibt José an fast allen Aussichtspunkten für mich stehen. Eilig hat man es in Patagonien so und so nicht. Und überlaufen ist es irgendwie echt nirgends.



El Desafio:
Neun pittoreske Seilbahnen und
Adler als Zaungäste.

LLAO LLAO

Nach guten 7 Stunden Fahrt für die 200 km kommen wir im berühmten Llao Llao Resort an, das die Speerspitze der Nobelhotellerie in Südamerika bildet. Englische Golf-Gediegenheit trifft Schweizer Schihotel-Luxus. Das Haus und der zugehörige Golfplatz liegen am Schnittpunkt dreier riesiger Seen und genau das macht die Lage dermaßen prächtig. Dazu kommt die 360°-Aussicht auf Anden, Gletscher und Seen – und das bereits am Frühstückstisch. Apropos Frühstück: Das ist absolut genial. Der Golfplatz am See hat einen sehr, sehr schönen alten und einen etwas überschaubaren neuen Teil, ist relativ kurz, meistens windig und stellenweise recht tricky. Verblüffenderweise spiele ich während der Clubmeisterschaft mit, meine Flightpartnerinnen sind die einzigen beiden Damen im Club, insgesamt gibt es doch fast sechzig Mitglieder. Besonderer sportlicher Ehrgeiz ist den Ladies daher kaum anzumerken, die Damenwertung dürfte gesichert sein.



Arelauquen Golf
Einsam, ehrlich, ergreifend schön.

ARELAUQUEN

Noch besser als Llao Llao gefällt mir persönlich der Arelauquen Golf und Country Club. 15 Minuten von Bariloche entfernt liegt der unbekanntere Kurs in einem schönen Tal umgeben von den hohen Andengipfeln. Hier wird pures Golf gespielt. Schmale, hügelige Fairways, kleine, schnelle Grüns und umwerfende Par 3 Löcher mit großartigem Panorama machen den perfekt gepflegten Kurs aus. Er ist nicht schwer zu spielen, aber durch die einsame Lage und große Ruhe, die der Platz verströmt, wird er zum definitiven Must. Den Rest meiner Zeit in Bariloche verbringe ich damit, die sensationelle Gegend zu erkunden, das wunderschöne Hotel mit seiner herrlichen Szenerie zu genießen und zu shoppen: der Ort besteht quasi ausschließlich aus Schokolade-Konfiserien und, ob seiner Bedeutung als Wander- und Ski El Dorado, Sportshops. Dementsprechend fallen auch meine Souvenirs aus.

Llao Llao Resort, die Speerspitze der Nobelhotellerie in Südamerika.



Die Non-Golf- Bucket List

Ich persönlich reise weiter nach El Calafate, um im unglaublichen El Chalten wandern zu gehen, den Perito Moreno Gletscher zu besuchen und danach für eine Woche in einem der bekanntesten Nationalparks Chiles, Torres del Paine, unterzutauchen und meine Trekking-Gelüste voll auszuleben. Danach stehe ich sprachlos vor den Iguazu-Wasserfällen und dem wunderbaren Hotel El Pueblito. Es hat 30°C mehr als in Chile und alles hier ist schon wieder unbeschreiblich großartig, wenn auch ganz anders als noch gestern. Tiefster Dschungel und hunderte, durchschnittlich 70 Meter hohe Wasserfälle, erwarten mich hier. Unbeschreiblich.

Das ist meine persönliche Non-Golf-Bucket List. Ihre könnte allerdings komplett anders aussehen. Was definitiv ein Fixpunkt sein sollte, ist Buenos Aires. Die komplett verschiedenen Stadtviertel sprühen, jedes auf seine eigene Art, vor Charme: Bocca ist das bunte, italienische Viertel am alten Hafen, San Telmo bietet Tango-Optionen ohne Ende, Nightlife & Antiquitäten der Sonderklasse, Recoleta ist schön und distinguiert, Palermo Hollywood und Palermo Soho haben ihre Namen nicht von ungefähr. Egal wofür man sich interessiert, Buenos Aires hat es.

Argentinien hat neben Golf so viel mehr zu bieten, als ich mir vor Reiseantritt überhaupt vorstellen konnte, und ist darüber hinaus aktuell aufgrund der hohen Inflationsrate für Europäer überraschend günstig. Das Land wurde also nicht zufällig mehrfach zu einer der besten Golfdestinationen der Welt gekürt, auch wenn es, von uns auch betrachtet, weit weg ist. Also: Don't Cry For Me, Argentina – I'll be back soon.

FOTOS: BEIGESTELLT

Iguazu, El Calafate Buenos Aires und Torres del Paine (v.l.o im Uhrzeigersinn).



SIMPLY GOOD 2 KNOW

Der Partner unserer Wahl: patagoniagolf.com

20 Jahre Erfahrung, das fünfte Mal durchgehend im Rahmen der World Golf Awards als Argentinien's bester Tour Operator ausgezeichnet, unfassbar professionell und dennoch hochgradig persönlich. Sämtliche Infos zu den Plätzen und Hotels sowie nützliche Weblinks finden Sie auf www.simplygolf.at